



Impuls zum 15. Sonntag im Jahreskreis 10. Juli 2022

In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben! Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

Lk 3, 15–16.21–22

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie dieses Evangelium seit ihrer Kindheit kennen. Es ist so anschaulich, dass man es in ziemlich jeder Kinderbibel findet und es ist auch recht gut und klar verständlich.

Doch... wie sieht es mit der Umsetzung aus?

Wenn wir diesen Abschnitt nicht einfach nur zum einen Ohr rein und zum anderen wieder rauslassen – wir kennen ihn ja und wissen was kommt – wenn wir uns also dieses Gleichnis zu Herzen gehen lassen, dann ist das alles andere als eine harmlose Geschichte. Dann ist sie höchst aktuell und hochpolitisch.

Was geschieht da: Der Gesetzeslehrer fragt Jesus nach dem wesentlichen Gebot, vermutlich eine wichtige Frage unter den Gesetzeslehrern der damaligen Zeit. Allerdings will er sich nicht wirklich auf die Frage einlassen, sondern in erster Linie Jesus auf die Probe stellen. Dieser reagiert geschickt und antwortet wie so oft mit einer Gegenfrage.

Glücklicherweise blockt der Gesetzeslehrer nicht ab, sondern lässt sich darauf ein und nennt die beiden bekannten Gebote:

- Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
- und deinen Nächsten wie dich selbst.

Der Gesetzeslehrer lässt aber nicht locker und stellt die nächste wichtige Frage: „Und wer ist mein Nächster?“ Da antwortet Jesus mit dem Gleichnis und dreht damit die Frage um. Sie lautet jetzt nicht mehr: Wer ist mein Nächster, sondern: **Wem werde ich zum Nächsten, zur Nächsten?** Das ist entscheidend. So wird die Frage sehr persönlich und herausfordernd. Ich kann mich nur noch schwer herausreden. Es kommt auf meine Einstellung an. Wem werde ich zum Nächsten, zur Nächsten?

Wenn wir uns wie der Gesetzeslehrer auf diese Frage einlassen – und da können wir vom Gesetzeslehrer lernen, auch wenn wir möglicherweise gerne auf Gesetzeslehrer herabschauen, da sie ja nicht selten schlecht wegkommen – dann haben wir wohl kaum so auf die Schnelle eine einfache Antwort.

Vielleicht haben Sie heute oder in den nächsten Tagen Zeit, sich diese Frage noch einmal zu stellen? Es ist eine sehr persönliche Frage, die durchaus auch sehr politisch werden kann. Denn mein Nächster, meine Nächste das kann:

- meine betagte Nachbarin
- mein etwas kurioser Nachbar
- die junge Frau aus der Ukraine
- der Eriträer am Bahnhof
- die Souvenierverkäuferin sein

Wem werde ich zum Nächsten / zur Nächsten?

Ich wünsche Ihnen eine schöne und gute Sommerzeit, sei es mit oder ohne Ferien, eine von Gott gesegnete Zeit, in der Sie immer wieder spüren dürfen, wie Sie für andere zur Nächsten / zum Nächsten werden oder wo Sie es für andere werden

Freundliche Grüsse, Ihr
Stefan Essig



Kirchplatz 7
5316 Leuggern
Tel: 056 245 24 00
www.kath-aare-rhein.ch